
Menschenschutz

Leitsatz

Schutz des Lebens von der Empfängnis an bis zum natürlichen Tod

Video: <https://www.ehd.org/virtual-human-embryo/>

1. Verantwortung füreinander

- Als Menschen sind wir ständig aufgefordert, Verantwortung für uns selbst, für die uns Anvertrauten, für die Tiere und für die Natur zu übernehmen. All unser Denken, Reden und Tun soll auf dem Fundament der Mitverantwortung geschehen. Besonders bedeutsam und mit nicht auslöschbaren, nachhaltig wirksamen Folgen verbunden ist die Bereitschaft eines Menschen für die geschlechtliche Vereinigung.
- Schwangerschaften können eine psychische Herausforderung sein, wenn der neue Mensch unerwartet entstanden ist. Entsprechend ihrer bisherigen seelischen Verwundungen und Lieblosigkeiten, die sie in ihrem Leben erfahren musste, ist die schwangere Frau äußerst schutzbedürftig. Sie - ihre Überlegungen abwägend - zu begleiten ist ein Anrecht, das der Frau zusteht.
- Jedem Menschen wird Hilfe gewährt, wenn er in einer psychischen Notsituation ist. Soll nun die Frau in einem Schwangerschaftskonflikt alleine über Leben und Tod ihres Kindes im Mutterschoß entscheiden? Nein, es braucht dazu gute Ratgeber, erfahrene Mütter und Väter, die ihr sicheren Halt geben, sich FÜR das Leben des Kindes und für ihre neu zu gestaltende Zukunft als Mutter entscheiden zu können.
- Bei jedem Schwangerschaftskonflikt geht es um mindestens drei Personen, die schwangere Frau, das Kind im Mutterschoß und den Kindsvater.
- Eine Abtreibung kann nicht rückgängig gemacht werden und hinterlässt bei vielen Frauen ein Verlustempfinden, das auf die emotionale Befindlichkeit der Frau nachhaltig bedrückend einwirkt.

2. Biologisches Grundwissen

- Die meisten Körperteile bilden sich in den ersten acht Wochen der Schwangerschaft und beginnen schon zu funktionieren.
- Nach 22 Tagen beginnt das Herz zu schlagen.
- Nach vier Wochen pumpt das Herz Nährstoffe in seinen gesamten Körper.

-
- Nach sechs Wochen beginnt das Baby sich zu bewegen und dreht sich, wenn sein Gesicht sanft berührt wird.
 - Nach sieben Wochen beginnt das Baby seinen Kopf zu drehen und seine Hände zu bewegen.
 - Zwischen Woche sieben und acht bildet das Baby fast 2000 zusätzliche Körperteile.
 - Nach acht Wochen beginnt das Baby mit Atembewegungen, obwohl sich in der Gebärmutter keine Luft befindet.
 - Nach neun Wochen beginnt das Baby, an seinem Daumen zu nuckeln, und reagiert auf sanfte Berührungen.
 - Nach zehn Wochen bilden sich seine Fingerabdrücke allmählich heraus.
 - Nach elf Wochen haben sich der Mund und die Lippen vollständig ausgebildet und wachsen weiter.
 - Nach zwölf Wochen öffnet und schließt das Baby den Mund und bewegt die Zunge.

3. Der Schutz vorgeburtlicher Menschen

- Das Kind im Mutterschoß zu töten ist per Gesetz verboten. Lediglich innerhalb einer bestimmten Frist ist es straffrei.
- Der Mutterschoß ist für die schwangere Frau wie ein Haus, in welchem ihr Kind, geschützt vor äußeren Einflüssen, heranwachsen kann. Das Kind ist zu keiner Zeit ihr eigener Körper. Deshalb ist die Aussage einer Frau: „Mein Körper gehört mir!“ nur dem Mutterschoß zugeordnet, jedoch niemals ihrem Kind.
- Weil das Kind im Mutterschoß ein gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft ist, gebührt ihm derselbe Schutz wie einem geborenen Menschen.
- Die schwangere Frau ist ein Leben lang Mutter ihres Kindes, auch wenn es durch eine Abtreibung sterben muss. Auch der Kindesvater bleibt ein Leben lang diesem verstorbenen Kind gegenüber der Vater.
- „Ein Mensch entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern als Mensch. Er wird nicht Mensch, sondern ist Mensch von Anfang an.“ Zitat Prof. Dr. E. Blechschmidt

4. Der Schutz alter und kranker Menschen

Jeder Mensch, ob alt oder krank, hat ein Anrecht auf Pflege und Hilfe. Menschen, die nicht mehr leben wollen, senden eine tiefe Herzensbotschaft: „Bitte lass mich spüren, dass ich wertvoll bin, auch im Alt- und Krank-Sein.“ Daher haben alle Nahestehenden die Mitverantwortung, dem verzweifelten Menschen den Liebestank aufzufüllen. Wie das erfolgversprechend geschehen kann, wird im *Wahlpunkt 12 Gute Beziehungen/Gewaltfreie Beziehungen* detailliert erörtert.

5. Kindestod im Mutterschoß/Abtreibung

- Bei jeder Abtreibung stirbt ein Kind.
- Dieses Geschehen ist für die Frau ein Trauma, das die Frau ein Leben lang in Erinnerung behält, das aufgearbeitet und von dem die Frau heil werden soll.
- Wenn bei einer Abtreibung durch die Hand des Arztes dem Kind das Leben genommen wird, so ist dies auch für den Kindesvater ein bleibendes Trauma, weil dies nicht rückgängig gemacht werden kann.
- Die Frau wird nach einer Abtreibung meist alleine gelassen, ihre psychische Not wird nicht wahr- oder ernstgenommen.
- Das Versöhnen aller Umstände, die zum Tod des Kindes geführt haben, ist ein wichtiger Prozess. Nur durch Vergebung kann die Frau ihre Würde zurückgewinnen und hoffnungsvoll in ihre Zukunft starten. Neben einer guten psychologischen und seelsorglichen Begleitung wären Gespräche mit einem erfahrenen Ehepaar eine ideale und heilsame Ergänzung.

Drei abschließend zusammenfassende Grundgedanken:

- Wenn Menschen in einer Gesellschaft den Schutz des Lebens von der Befruchtung bis zum natürlichen Sterben sicherstellen, dann erst wird der Mensch auch fähig sein, die Mitmenschen, die Tiere und die Umwelt zu schützen.
- Jeder Mensch hat einen Liebestank, schon wenn er im Mutterschoß anfängt zu wachsen, und ein Anrecht darauf, dass ihm Menschen seinen Liebestank regelmäßig auffüllen. Geschieht das, so wird der Heranwachsende bereit und fähig werden, Verantwortung für sich und die ihm Anvertrauten - Mitmenschen, Tiere, Pflanzen, Klima, usw. - zu übernehmen.
- Wir müssen beginnen, die schlimmsten Kriege, die beständig in unseren Familien stattfinden (Streit, Hass, Ablehnung, Ausgrenzung, Ungerechtigkeit etc.), zu been-



den, um durch unsere Versöhnungsarbeit ein friedvolles, respektvolles und ergänzendes Miteinander leben zu können!